



**MARKING NOTES  
REMARQUES POUR LA NOTATION  
NOTAS PARA LA CORRECCIÓN**

**May / mai / mayo 2011**

**GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A2**

**Higher Level  
Niveau Supérieur  
Nivel Superior**

**Paper / Épreuve / Prueba 2**

*Diese Korrekturhinweise sind **vertraulich** und gelten ausschließlich für die Korrektoren der jeweiligen Korrekturperiode.*

*Diese Hinweise sind Eigentum des International Baccalaureate. Jegliche Kopierung oder Weitergabe an dritte Personen ohne Einverständnis von IB Cardiff ist **verboten**.*

Diese Korrekturhinweise sind zur Unterstützung der Korrektoren gedacht. Sie sollen nicht als starres Schema für die jeweilige Benotung aufgefasst werden – andere gute Punkte und interessante Beobachtungen sollen ebenfalls berücksichtigt und entsprechend belohnt werden. Um eine gerechte Benotung zu ermöglichen, sollten Arbeiten, die nicht alle Punkte der Korrekturhinweise erfüllen, nicht zu streng beurteilt werden.

## **Sprache und Kultur**

1. Ausreichend: Wird anhand konkreter Beispiele zeigen, dass die Frage verstanden wurde.

Gut: Wird kritisch Stellung nehmen zu dem Eindringen von Fremdwörtern in die eigene Sprache, aber auch zeigen, dass dies schon lange der Fall ist und für die meisten Sprachen gilt.

Sehr gut: Wird sich kritisch mit der Aussage auseinandersetzen, und wird sich fragen, wie man das „Fremde“ zum „Eigenen“ machen kann, was dann an relevanten Beispielen erörtert wird.

2. Ausreichend: Wird zeigen, dass das Zitat verstanden wurde, wird auf die Bedeutung der Motivation beim Erlernen von Fremdsprachen hinweisen.

Gut: Wird das Zitat grundsätzlich bejahen, darüber hinaus aber auch zeigen, dass man zum Erlernen fremder Sprachen auch Talent braucht, ähnlich wie das auch bei anderen Fächern der Fall ist.

Sehr gut: Wird außerdem herausarbeiten, dass das Erlernen von Sprachen auch ein schöpferischer Akt ist und dass man sich beim Erlernen von Sprachen auch die Kultur des jeweiligen Landes aneignen kann.

## Medien und Kultur

3. Ausreichend: Das Zitat wird anhand konkreter Beispiele erläutert, wird aber kaum weiter verarbeitet. Reine Zustimmung oder reine Ablehnung des Themas sind möglich.

Gut: Wird auf den Zusammenhang zwischen Medien und Medienkonsumenten eingehen, das Thema Rückkoppelung anschneiden und darauf verweisen, dass gewisse Zeitungen oder Sender einen ganz bestimmten Personenkreis ansprechen.

Sehr gut: Wird darüber hinaus auch soziologische und historische Komponenten erfassen, wird vielleicht auch zeigen, dass bei fortschreitender Kommerzialisierung der Medien durchaus eine Gefahr der Verdummung besteht.

4. Ausreichend: Die Aussage wird anhand konkreter Beispiele veranschaulicht und grundsätzlich bejaht.

Gut: Der Begriff der virtuellen Wirklichkeit sollte erklärt werden, es sollte herausgearbeitet werden, inwiefern eine derartige Realität überhaupt Anspruch auf „Wirklichkeit“ erhebt und inwiefern sie „Wirklichkeit“ nur als ein Spiel versteht.

Sehr gut: Darüber hinaus sollte das utopische Spiel mit ins Denken hineingenommen werden, es sollte diskutiert werden, inwiefern die Erfindung einer virtuellen Wirklichkeit vielleicht auch die Alltagswirklichkeit verändern kann. Einige Beispiele müssen erwartet werden.

## Zukunftsthemen

5. Ausreichend: Man erhält ein oberflächliches Verständnis der Frage, ein oder zwei Beispiele werden angeführt, die das Thema aber nur teilweise behandeln.

Gut: Die Arbeit wird sowohl auf die Gefahr für die „reichsten Länder“ hinweisen, aber auch diskutieren, wie etwa ein ökologischer Zusammenbruch die ärmeren Länder in Mitleidenschaft ziehen kann. Andererseits sollte man aber auch erwarten, dass auf die Möglichkeit verwiesen wird, wie der menschliche Erfindungsgeist immer wieder nach Abhilfen Ausschau hält.

Sehr gut: Wird auch auf positive Lösungen hinweisen und deren Anwendung diskutieren und wird sich fragen, inwiefern diese über einen längeren Zeitraum hinweg arme und reiche Länder schützen können. In diesem Zusammenhang sollte neben einem nachhaltig möglichen Lebensstandard auch eine Verbesserung der Lebensqualität diskutiert werden.

### **Globale Themen**

6. Ausreichend: Der Essay wird die Aussage grundsätzlich bejahen oder verneinen und ein oder zwei Beispiele liefern.

Gut: Wird genaue Beispiele anführen, die auf bestimmte Probleme oder globale Ereignisse abgestimmt sind, um zu illustrieren, ob die pessimistische Aussage berechtigt ist oder nicht. Beispiele aus dem Wahlfach sind zu erwarten.

Sehr gut: Wird untersuchen, inwiefern die Globalisierung zu einer solchen Anschauung führen kann, ob sie eine Beilegung der Probleme verhindert oder aber zu deren Lösung beiträgt. Auch positive Lösungsvorschläge sollten erwartet werden.

### **Gesellschaftliche Themen**

7. Ausreichend: Die Aussage wird anhand konkreter Beispiele illustriert und wird zustimmender oder ablehnender Art sein.

Gut: Hier wird auf die Notwendigkeit einer öffentlichen Diskussion hingewiesen und es wird gezeigt welche Problem entstehen, wenn dies nicht geschieht.

Sehr gut: Es wird untersucht, wo die Grenzen bei der Austragung derartiger Konflikte liegen und was geschieht, wenn diese Grenzen überschritten werden.

## Literarische Themen

8. Ausreichend: Die Aussage wird grundsätzlich bejaht, Beispiele von Lieblingsbüchern folgen, welche die Aussage belegen.

Gut: Eine genauere Analyse der Frage wird auf Dinge eingehen, die unsere Erlebnisfähigkeit bereichern und uns auf Dinge in unserem Leben hinweisen, die wir erst jetzt erkennen. Beispiele werden das illustrieren.

Sehr gut: Das Thema wird zunächst vom psychologischen Standpunkt aus angeschnitten und es wird gezeigt wie der Autor sein Thema gestaltet, um seine Leser mitzureißen. Das Thema „Lesevergnügen“ wird besprochen und Beispiele werden zeigen, inwiefern Literatur unser Leben ganz allgemein bereichert.

9. Ausreichend: Eine rein faktische Antwort mit einigen Beispielen von Texten mit glücklichem beziehungsweise unglücklichem Ausgang.

Gut: Wird auf bestimmte Texte aus dem Wahlfach hinweisen, um die Frage entweder zu bejahen oder zu verneinen und wird zeigen, dass ein glückliches Ende keineswegs banal sein muss, da jedes Ende eine bestimmte Funktion in einem Text erfüllen muss.

Sehr gut: Wird ein genaueres Verständnis der verschiedenen Funktionen von Enden in verschiedenen Werken diskutieren und wird auf stilistische Feinheiten verweisen.

10. Ausreichend: Die gelesenen Texte werden lediglich angeführt und beschrieben, es erfolgt keine Begründung, weshalb sie geschlechtsspezifisch gestaltet sind.

Gut: Die Texte werden genauer behandelt, auf die geschlechtsspezifische Rolle wird eingegangen. Passende Beispiele werden natürlich erwartet.

Sehr gut: Überdies werden Überlegungen angestellt, weshalb es diese geschlechtsspezifischen Unterschiede gibt, inwiefern sie die gesellschaftliche Wirklichkeit spiegeln und wie der jeweilige Autor/Autorin diese Unterschiede stilistisch darstellt.